

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Sozialausschuss  
Frau Katja Rathje-Hoffmann  
Vorsitzende  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3620



# TiK-SH

Traumapädagogik in Grundschulen  
und Förderzentren

per E-Mail:  
[sozialausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:sozialausschuss@landtag.ltsh.de)

Kiel, 30. August 2024

**Stellungnahme der Maßnahmenträger von TiK-SH zu  
Bericht der Landesregierung sowie der Maßnahmenträger zum Umsetzungsstand der kin-  
derschutzbezogenen Maßnahmen des Corona-Beschlusses vom November 2022**

**Drucksache 20/413**

Antrag der Abgeordneten Cornelia Schmachtenberg (CDU) und Catharina Johanna Nies (BÜND-  
NIS 90/DIE GRÜNEN)

Umdruck 20/3462

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Wendepunkt e. V., das IBAF – Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH sowie der  
Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. bedanken sich für die Möglichkeit,  
als Maßnahmenträger Stellung zum Umsetzungsstand von TiK-SH Traumapädagogik in Grund-  
schulen und Förderzentren nehmen zu können.

## HINTERGRUND

TiK-SH Traumapädagogik in Kitas und Familienzentren ist ein seit 2016 durch das Sozialministe-  
rium gefördertes und finanziertes traumapädagogisches Angebot für Fachkräfte in KiTas, der Kin-  
dertagespflege und Familienzentren. Das Angebot wird landesweit von einer Trägerkooperation  
aus Wendepunkt e. V. (Region Süd), IBAF gGmbH (Region Nord-West) und Kinderschutzbund Lan-  
desverband SH e. V. (Region Ost) umgesetzt, die eine unkomplizierte und niedrigschwellige Inan-  
spruchnahme des Angebotes vor Ort ermöglicht.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat in der 10. Sitzung am 23.11.22 den Antrag „Veränderte  
Lage, veränderte Herausforderungen“ der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen  
(Drucksache 20/413) mehrheitlich angenommen und damit die Ausweitung des Angebotes auf  
das System Schule beschlossen.

Zahlreiche Erhebungen wie etwa die Ergebnisse der fünften Befragungswelle der COPSY-Studie<sup>1</sup> belegen, dass eine beträchtliche Anzahl von Kindern und Jugendlichen nach der Corona-Pandemie eine kontinuierlich schlechte oder sich verschlechternde psychische Gesundheit zeigt. Diese Kinder und Jugendlichen benötigten laut der Autor\*innen besondere Aufmerksamkeit in Schulen und der psychischen Gesundheitsversorgung.

Die Maßnahmenträger begrüßen es daher fachlich ausdrücklich, dass durch die Erweiterung nun neben Kitas auch Grundschulen und Förderzentren darin unterstützt werden, zu sicheren Orten für hochbelastete und traumatisierte Kinder zu werden. Die beiden traumapädagogischen Angebote TiK-SH Kita und TiK-SH Grundschule sind in dieser Form bundesweit einzigartig.

## **WIE FUNKTIONIERT DAS NEUE ANGEBOT?**

Lehrkräfte und alle anderen an Schule Tätigen erhalten durch TiK-SH Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren landesweit eine umfassende Unterstützung, Begleitung und Qualifizierung zur Steigerung der Handlungssicherheit im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern.

Betroffene Kinder benötigen einen äußeren und inneren sicheren Rahmen und ein professionelles Umfeld, das sie gezielt stabilisieren und ihre Ressourcen mobilisieren kann. Lehrkräfte und andere an Schule Tätige werden in die Lage versetzt, einen fachlich sicheren Umgang mit Kindern mit hochbelastenden Erfahrungen zu finden. Auf diese Weise erhalten die betroffenen Kinder die Chance, neue und positive Lebenserfahrungen zu sammeln und sich seelisch und sozial zu stabilisieren. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, ihre Potenziale zu entfalten – denn Kinder, die hochbelastet oder traumatisiert sind, können nicht effektiv lernen. TiK-SH leistet damit einen aktiven Beitrag zum Kinderschutz und zur Chancengerechtigkeit in Schleswig-Holstein.

Zu potenziell hochbelastenden bzw. traumatisierenden Erfahrungen gehören neben körperlichen oder sexuellen Gewalterfahrungen, permanenten Demütigungen, dem plötzlichen Verlust einer Bindungsperson, dem Miterleben von Krieg und Flucht auch mögliche Belastungen und Folgeschäden durch die Corona-Pandemie.

## **DIE JAHRE 2023/2024 – HANDLUNGSFÄHIG VON ANFANG AN**

Auf Basis der dem Angebot zugrundeliegenden Förderrichtlinie mit Bekanntmachung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 01.09.2023 erfolgte die Antragstellung durch die Maßnahmenträger. Die Bewilligung erfolgte per Zuwendungsbescheid Ende September 2023, womit ein Maßnahmenstart zum Oktober 2023 möglich war.

---

<sup>1</sup>vgl. Kaman, A., Devine, J., Wirtz, M.A. et al. Trajectories of mental health in children and adolescents during the COVID-19 pandemic: findings from the longitudinal COPSY study. *Child Adolesc Psychiatry Ment Health* 18, 89 (2024). <https://doi.org/10.1186/s13034-024-00776-2>

## **Projektstart und Experimentierphase**

Durch die langjährige Erfahrung mit dem Angebot TiK-SH in Kitas, die gut eingespielte Zusammenarbeit zwischen den Maßnahmenträgern sowie die bereits etablierten regional ausgerichteten Strukturen vor Ort konnte TiK-SH Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren unmittelbar nach Bewilligung Anfragen erster interessierter Schulen bedienen.

Parallel dazu erfolgte der weitere Aufbau der Organisationsstruktur und die Einarbeitung des neuen Personals bei den einzelnen Maßnahmenträgern.

Die drei Träger haben sich in Abstimmung mit dem Bildungsministerium darauf verständigt, das erste Halbjahr 2024 als Experimentierphase zu nutzen. Im Vordergrund stand in den ersten Monaten die Auseinandersetzung mit den Strukturen und Bedingungen im System Schule sowie mit den einzelnen Zielgruppen, damit das neue Angebot bedarfsgerecht umgesetzt werden kann.

Auf Basis gemeinsamer Qualitätsstandards zwischen den Maßnahmenträgern wurde das bestehende Konzept schrittweise für die neue Zielgruppe und das System Schule fachlich angepasst. Fortbildungsformate – analog sowie digital – verschiedener Dauer und mit unterschiedlicher Ansprache der neuen Zielgruppen wurden regional erprobt und die Erfahrungen im Kreis der Maßnahmenträger gemeinsam ausgewertet. Im Ergebnis werden zukünftig landesweit neben Einführungsveranstaltungen für grundlegendes Basiswissen Aufbaumodule zu Themen wie traumapädagogische Methoden, traumasensible Kommunikation und Selbstfürsorge in der traumapädagogischen Arbeit angeboten.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Angebots**

In Abstimmung zwischen den Maßnahmenträgern sowie dem Bildungs- und Sozialministerium wurden noch 2023 ein Logo sowie ein Corporate Design für das neue Angebot entwickelt. Das Design ist angelehnt an TiK-SH Kita, in den Farben und der grafischen Gestaltung aber deutlich differenziert.

In der Fachöffentlichkeit in Schleswig-Holstein ist der Name TiK-SH durch intensive Öffentlichkeitsarbeit mit dem Anspruch verbunden, traumapädagogische Beratung, Supervision und Fortbildung in Anspruch nehmen zu können. Daher wird auch im Bereich der Grundschulen und Förderzentren auf diese bereits sehr etablierte Marke TiK-SH gesetzt – aber durch die variierende Farbwahl etc. für die einzelnen Zielgruppen, also den Kita- und Schulbereich, trotzdem deutlich signalisiert, welches das für sie jeweils passende Angebot ist.

Auch die landesweite Website [www.tik-sh.de](http://www.tik-sh.de) wurde neu strukturiert, sodass die verschiedenen Zielgruppen von TiK-SH schnell das für sie relevante Angebot finden.

Ein erster Angebotsflyer wurde erarbeitet und Anfang 2024 an alle Grundschulen und Förderzentren im Land verschickt. Aktuell befindet sich der Flyer nach Ende der Experimentierphase in der inhaltlichen Überarbeitung.

## **GROßER BEDARF DER ZIELGRUPPE – KONTAKT ZU SCHULEN**

Es ist deutlich zu spüren, dass das Angebot auf einen großen Bedarf trifft, durch intensive Akquise und positive Rückmeldungen der bisherigen Zielgruppe inzwischen vielen bekannt ist und über die verschiedenen Professionen in den Schulen thematisiert wird.

So haben von Beginn im Spätherbst 2023 bis Mitte Juli 2024 bereits 306 Grundschulen und Förderzentren die Angebote von TiK-SH Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren genutzt.

Es wurden 72 Fortbildungen durchgeführt sowie 92 Beratungen/Supervisionen. Damit haben sich insgesamt 1.612 an Schule Tätige mit den Inhalten der Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren auseinandergesetzt. Erreicht wurden neben Lehrkräften auch Schulsozialarbeiter\*innen, Schulpsycholog\*innen, Schulassistent\*innen, Schulbegleitungen sowie Mitarbeitende der schulischen Ganztagsangebote.

Durch zahlreiche Infoveranstaltungen (z.B. Schulräte- und Schulleiterdienstversammlungen und Netzwerktreffen verschiedener Berufsgruppen an Schulen) sowie durch verschiedene Versandaktionen und persönliche Kontakte sind flächendeckend alle Grundschulen und Förderzentren in Schleswig-Holstein über das Angebot informiert.

Die Resonanz und bereits erfolgten Beratungen und Fortbildungen belegen einen großen Bedarf der Schulen. Die Maßnahmenträger nehmen aber bei einigen Kontakten mit Schulen zunächst eine gewisse Zurückhaltung aufgrund der Befristung des Angebots wahr. Für einige Verantwortliche in Schule widerspricht dies der Verlässlichkeit, die sie erwarten, um ein Angebot umfassend in Anspruch zu nehmen.

## **PLANUNG UND IDEEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE**

### **Weitere Etablierung des Angebots**

Eine Besonderheit des Angebotes ist das Zusammenwirken von Beratung, Fortbildung und Supervision für nachhaltige Handlungssicherheit der Lehrkräfte und anderen an Schule Tätigen im Umgang mit hochbelasteten und traumatisierten Kindern – TiK-SH ist damit mehr als nur ein weiteres Fortbildungsangebot. Durch die Projektangebote zur Selbstfürsorge in der Arbeit mit hochbelasteten Kindern ist TiK-SH auch ein Beitrag zur Arbeitszufriedenheit und psychischen Gesundheit von Lehrkräften und anderen an Schule Tätigen.

Schulübergreifende Fortbildungen machen deutlich, wie gut die Verzahnung der verschiedenen Angebotsebenen zunehmend funktioniert. Einige Teilnehmende hatten bereits Inhouse-Veranstaltungen in ihrer Schule und wollen sich persönlich weiter qualifizieren, andere werden im Anschluss an Fortbildungen die Nutzung einer Inhouse-Veranstaltung in ihrer Schule anregen und das Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Über verschiedene Ebenen wirkt TiK-SH in Grundschulen und Förderzentren direkt auf das einzelne Kind, die Klasse und die gesamte Schule.

Das Zusammenspiel der einzelnen Bausteine soll in den Folgejahren weiter ausgebaut und das Angebot insgesamt weiter etabliert werden, um möglichst jede Grundschule und jedes Förderzentrum zu erreichen.

### **Ansprache multiprofessioneller Teams**

Das Angebot steht Lehrkräften und allen anderen an Schule Tätigen offen – und damit einer sehr diversen Zielgruppe, die je nach Profession unterschiedliche Kontakte zu den Kindern in der Schule hat und aus der jeweiligen Fachlichkeit den Schüler\*innen andere Beziehungsangebote macht. Nach Auswertung der weiteren Erfahrungen aus zukünftigen Fortbildungen werden die Maßnahmenträger prüfen, ob individuelle Angebote für die einzelnen Zielgruppen vorgehalten werden müssen.

Die Maßnahmenträger unterstützen es sehr, wenn an Beratungen zu einzelnen Fällen in den Schulen verschiedene Berufsgruppen gemeinsam teilnehmen und sich Unterstützung für eine professionelle Begleitung hochbelasteter und traumatisierter Kinder holen. Die Beratungen legen einen Fokus auf die Entwicklung wirkungsvoller Handlungsstrategien für die Gestaltung des schulischen Alltags durch das multiprofessionelle Schulteam.

### **TiK-Kompakt für Grundschulen und Förderzentren**

2019 haben die Maßnahmenträger die zehnteilige Broschüren-Reihe „TiK-Kompakt“ entwickelt und allen Kitas und Familienzentren in Schleswig-Holstein zunächst als Ordner – in der Corona-Zeit zusätzlich digital – zur Verfügung gestellt. Aus der Erfahrung, dass dieses Nachschlagewerk mit Themen wie „Trauma – was ist das“ oder „Bindung und Trauma“ eine wertvolle Ergänzung zum TiK-SH-Kernangebot aus Fortbildung, Beratung und Supervision ist, adaptieren die Maßnahmenträger die Broschüren-Reihe aktuell auf den Schulbereich. Zukünftig sollen auch alle Grundschulen und Förderzentren auf diese zusätzliche Ressource zurückgreifen können.

### **Übergänge zwischen Kita und Grundschule**

Da die beiden TiK-SH Angebote durch die Verankerung in den Regelsystemen potenziell alle Kinder im Kita- und Grundschulalter erreichen, wäre es denkbar einen guten Übergang zwischen den Systemen aktiv mitzugestalten.

Wenn von den beiden fördernden und finanzierenden Ministerien gewünscht, gibt TiK-SH gern fachliche Hinweise zum traumasensiblen Übergang von der Kita in die Grundschule. Denkbar wären beispielsweise erste Pilotangebote zwischen Perspektiv-Schulen und zukünftigen Perspektiv-Kitas im gleichen Einzugsgebiet.

## **ZWISCHENFAZIT**

Im Kitabereich ist TiK-SH seit Jahren fest etabliert und ein echtes Qualitätskriterium für die frühkindliche Bildung in Schleswig-Holstein. Auch das neue Angebot TiK-SH Traumapädagogik in Grundschulen und Förderzentren war durch die langjährige gute Zusammenarbeit der Maßnahmenträger und bereits etablierten Strukturen im Kita-Bereich schnell in der Lage, in ganz Schleswig-Holstein flächendeckend Beratung, Fortbildung und Supervision vorzuhalten.

TiK-SH Traumapädagogik an Grundschulen und Förderzentren trifft auf einen großen Bedarf der Grundschulen und Förderzentren und wird von Beginn an in Anspruch genommen.

Das Angebot kann einen großen Beitrag dazu leisten, dass Schulen für Kinder, die in der Vergangenheit hochbelastende und traumatisierende Erfahrungen gemacht haben, zu sicheren Orten werden, an denen sie neue und positive Lebenserfahrungen machen und ihre Potentiale – trotz Belastungen – voll ausschöpfen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Jacobsen  
Geschäftsführer  
Wendepunkt e. V.

Irene Wolf  
Geschäftsführerin  
IBAF gGmbH

Susanne Günther  
Geschäftsführerin  
DKSB LV SH e. V.